

**Volkswirtschaft und Inneres**  
Zwinglistrasse 6  
8750 Glarus

## **Kurzbericht Gemeindefinanzrating 2024**

### **1. Zusammenfassung: Die Finanzlagen der Glarner Gemeinden bleiben angespannt – mit leicht positiver Tendenz**

Die kumulierten Jahresrechnungen der Glarner Gemeinden weisen für das Jahr 2024 einen Ertragsüberschuss von 2,7 Millionen Franken aus; ohne Einlagen in die finanzpolitische Reserve hätte dieser sogar rund 20 Millionen Franken betragen. Dennoch entsteht infolge der umfangreichen Investitionen finanzierungsseitig bei allen Gemeinden ein Fehlbetrag. Folglich steigt die Verschuldung weiter an, so dass die finanzielle Situation in sämtlichen Gemeinden – wie im Vorjahr – als «angespannt» einzustufen ist.

Glarus weist erneut ein Defizit aus, weshalb die Gemeinde die gesetzliche Vorgabe eines mittelfristigen Ausgleichs der Erfolgsrechnung deutlich nicht erfüllt; Glarus Nord erzielt einen hohen, liquiditätsneutralen Buchgewinn aus der Folgebewertung der Immobilien, der den Finanzierungsfehlbetrag gering hält, die Nettoschuld stabilisiert während die Bruttoverschuldung erheblich steigt; Glarus Süd verbessert die Ertragslage der Erfolgsrechnung, während das Investitionsprogramm weiterhin auf hohem Niveau bleibt. Die Finanzprognosen 2026–2029 lassen erkennen, dass die Glarner Gemeinden durch gezielte Massnahmen eine nachhaltige Stabilisierung ihrer Haushalte anstreben.

### **2. Gemeinden konsolidiert: Investitionstätigkeit und Schulden auf Höchstniveau**

Die konsolidierte Erfolgsrechnung der Glarner Gemeinden schliesst 2024 mit einem Einnahmenüberschuss von 2,7 Millionen Franken ab. Bereinigt um die Einlagen von 17,3 Millionen Franken in die finanzpolitischen Reserven ergibt sich ein Gewinn von rund 20 Millionen Franken, wovon 11,6 Millionen Franken netto aus Aufwertungen des Finanzvermögens stammen. Die Gemeinden verzeichnen im Berichtsjahr eine rekordhohe Investitionstätigkeit. Mit Nettoinvestitionen von 51,1 Millionen Franken wurde der Vorjahreshöchstwert von 47,3 Millionen Franken nochmals übertroffen. Die Bruttoinvestitionen belaufen sich auf 66,3 Millionen Franken und liegen damit nur knapp unter dem Rekordniveau von 2021. Etwa die Hälfte der Nettoinvestitionen floss in den Bildungsbereich. Die Folgebewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens der Gemeinde Glarus Nord führte zu einer ausserordentlich hohen Selbstfinanzierung von 31,8 Millionen Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad bleibt jedoch mit 62,3 Prozent ungenügend. Die starke Investitionstätigkeit führt zu einem Anstieg des Verwaltungsvermögens sowie des Fremdkapitals um insgesamt rund 40 Millionen Franken. Die Nettoverschuldung der drei Gemeinden beläuft sich per Ende des Berichtsjahres auf 62,4 Millionen Franken (+18,8 Mio. Fr.). Als Gradmesser für die Verschuldung weist der kantonale Durchschnitt eine markante Zunahme der Nettoschuld pro Einwohnerin bzw. Einwohner um 432 Franken auf 1'484 Franken aus, was einer mittleren Verschuldung entspricht. Die höhere Zinsbelastung infolge der gestiegenen Verschuldung ist erkennbar, bleibt jedoch aufgrund des tiefen Zinsniveaus tragbar. Mit zunehmender Verschuldung steigt allerdings das Zinsänderungsrisiko und damit die Gefahr einer rasch wachsenden finanziellen Belastung bei steigenden Zinssätzen.

### **3. Gemeinde Glarus: Investitionen übersteigen verfügbare Mittel der Erfolgsrechnung deutlich**

Die Gemeinde Glarus schliesst das Jahr 2024 mit einem Aufwandüberschuss von 2,8 Millionen Franken ab und verzeichnet damit zum vierten Mal in Folge ein negatives Ergebnis. Gegenüber dem Vorjahr fällt der Verlust um 2,5 Millionen Franken höher aus, da die Ausgaben mehr zulegten als die Erträge. Im kantonalen Vergleich weist Glarus als einzige Gemeinde ein betriebliches Defizit aus und verfehlt den mittelfristigen Ausgleich der Erfolgsrechnung im Referenzzeitraum 2020–2024 mit 9,3 Millionen Franken deutlich. Das nach Artikel 34 Absatz 1 des Finanzhaushaltsgesetzes vorgeschriebene Haushaltsgleichgewicht ist somit nicht erfüllt. Die Investitionen betragen 18 Millionen Franken, die Einnahmen 1,9 Millionen Franken, was Nettoinvestitionen von 16,1 Millionen Franken ergibt – die zweithöchsten seit der Fusion im Jahr 2011. Die wichtigsten Einzelprojekte sind Schulliegenschaften (4,7 Mio. Fr.), Gemeindestrassen (3,1 Mio. Fr.), die Sanierung des Freibads Netstal (2,8 Mio. Fr.) sowie die Abwasserinfrastruktur (2,1 Mio. Fr.). Davon konnten lediglich 2,2 Millionen Franken aus den eigenen Mitteln der Erfolgsrechnung finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt dadurch mit 13,6 Prozent deutlich unter den geforderten 80 Prozent, und auch der Selbstfinanzierungsanteil von 4,1 Prozent – verlangt sind mindestens 10 Prozent – weist auf die unzureichende Investitionskraft hin. Die daraus resultierende hohe Finanzierungslücke lässt die Nettoschuld innert Jahresfrist um rund 15 Millionen Franken auf 25,5 Millionen Franken steigen, während die Bruttoschulden im gleichen Umfang auf 79,5 Millionen Franken zulegen. Weitere Kennzahlen unterstreichen die anspruchsvolle finanzielle Lage: Der Bruttoverschuldungsanteil erreicht 150 Prozent – Werte über dieser Schwelle gelten als problematisch, weil die Bruttoschulden nicht mehr in einem angemessenen Verhältnis zu den erwirtschafteten Erträgen stehen. Mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 2'001 Franken zeigt Glarus zudem neu den höchsten Wert im Gemeindevergleich. Damit verschiebt sich die Gemeinde von einem niedrigen in den mittleren Verschuldungsbereich.

### **4. Gemeinde Glarus Nord: Folgebewertung der Immobilien prägt Jahresrechnung**

Die Gemeinde Glarus Nord weist für das Jahr 2024 einen Ertragsüberschuss von 5,2 Millionen Franken aus. Ohne die Einlage von rund 15 Millionen Franken in die finanzpolitische Reserve hätte der Gewinn 20,5 Millionen Franken betragen. Das gute Ergebnis resultiert vor allem aus der Folgebewertung des Finanzvermögens gemäss Artikel 60 Absatz 1, welche einen Nettoertrag von rund 15 Millionen Franken generierte und vollständig der finanzpolitischen Reserve zugeführt wurde. Die Ausgaben der Gemeinde stiegen im Vergleich zum Vorjahr – insbesondere beim Personal (+1,5 Mio. Fr.), beim Sach- und Betriebsaufwand (+1,7 Mio. Fr.) sowie durch Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen (+1,1 Mio. Fr.). Das positive Ergebnis wird neben Aufwertungsgewinnen durch Mehreinnahmen bei Entgelten (+1,3 Mio. Fr.) und Transfererträgen (+1,1 Mio. Fr.) getragen. Die Steuereinnahmen hingegen stagnierten erstmals nach mehreren Jahren teilweise deutlichen Wachstums. Die Investitionstätigkeit ist weiterhin sehr hoch: Bei Bruttoinvestitionen von 28,1 Millionen Franken und Einnahmen von 2 Millionen Franken resultieren Nettoinvestitionen von 26,1 Millionen Franken. Grösste Einzelinvestition war der Neubau des Schulhauses Obererlen in Näfels (15,2 Mio. Fr.). Dank einer Selbstfinanzierung von 25,5 Millionen Franken liegt der Selbstfinanzierungsgrad bei 97,7 Prozent. Die Nettoschuld bleibt stabil bei 23,7 Millionen Franken. Die Bruttoschuld erhöht sich dagegen um 19,4 Millionen Franken auf 139,5 Millionen Franken, weil die Immobilien buchhalterisch aufgewertet wurden – ein Effekt, der die Liquidität nicht beeinflusst. Mit 1'206 Franken pro Einwohner/in zeigt Glarus Nord die tiefste Netto-Pro-Kopf-Verschuldung der Glarner Gemeinden.

## **5. Gemeinde Glarus Süd: Positiver Abschluss bei weiterhin hohen Investitionsausgaben**

Die Gemeinde Glarus Süd schliesst das Rechnungsjahr 2024 mit einem Ertragsüberschuss von rund 0,25 Millionen Franken ab. Damit erzielt die Gemeinde nach 2020 erstmals wieder ein positives Gesamtergebnis. Im Vorjahr hatte noch ein Ausgabenüberschuss von 1,2 Millionen Franken resultiert. In der gestuften Erfolgsrechnung weist Glarus Süd zudem erstmals seit Bestehen der Gemeinde ein positives betriebliches Ergebnis aus, das mit 3,6 Millionen Franken hoch ausfällt. Die Verbesserung der Erfolgsrechnung ist in erster Linie auf höhere Erträge zurückzuführen. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen um 1,8 Millionen Franken zu, der Fiskalertrag stieg um 1,5 Millionen Franken. Rund 1 Million Franken davon ist auf die dreiprozentige Steuererhöhung zurückzuführen. Ebenfalls höhere Erträge erzielte die Gemeinde bei den Entgelten sowie den Regalien und Konzessionen, die jeweils um 0,5 Millionen Franken zunahmen. Auf der Aufwandseite erhöhten sich die Personalkosten um 0,9 Millionen Franken, während sich der Sachaufwand um 0,6 Millionen Franken reduzierte. Das ausgewiesene Ergebnis ist jedoch stark von finanzpolitischen Entscheidungen geprägt. Ohne die Einlage von 2 Millionen Franken in die finanzpolitische Reserve hätte der Jahresgewinn bei 2,25 Millionen Franken gelegen. Zusätzlich nahm die Gemeinde erfolgswirksame Abwertungen ihrer Beteiligungen an der SN Energie AG und der KW Mühlebach AG im Umfang von insgesamt 5,15 Millionen Franken vor. Die Beteiligungen wurden auf den Nominalwert reduziert, obwohl das Finanzhaushaltsgesetz grundsätzlich eine Bewertung zum Verkehrswert vorsieht. Glarus Süd begründet dieses Vorgehen mit der Praxis des Kantons bei den Axpo-Aktien. Ohne diese Abwertungen hätte die Erfolgsrechnung einen Gewinn von über 7 Millionen Franken ausgewiesen. Trotz dem Ertragsüberschuss wird der mittelfristige Ausgleich der Erfolgsrechnung um 5,3 Millionen Franken verfehlt (Referenzzeitraum 2020 - 2024). Die Investitionstätigkeit ist im Berichtsjahr ausserordentlich hoch. Mit Bruttoinvestitionen von 20,1 Millionen Franken verzeichnet Glarus Süd den höchsten Wert seit der Gemeindefusion. Nach Investitionseinnahmen von 11,2 Millionen Franken ergeben sich Nettoinvestitionen von 8,9 Millionen Franken. Investiert wurde netto vor allem in die Wasserversorgung (2,5 Mio. Fr.), den Strassenverkehr (2,4 Mio. Fr.), den Bildungsbereich (2,3 Mio. Fr.) sowie in die Verwaltung (0,9 Mio. Fr.). Der Selbstfinanzierungsgrad verbessert sich gegenüber dem Vorjahr um 30 Prozentpunkte auf 46,6 Prozent, liegt damit jedoch weiterhin deutlich unter dem angestrebten Zielwert von 80 Prozent. Trotz der verbesserten Ertragslage steigt die Nettoschuld infolge des verbleibenden Finanzierungsfehlbetrags auf 13,2 Millionen Franken beziehungsweise 1'366 Franken pro Einwohnerin und Einwohner, was einer mittleren Verschuldung entspricht. Die Bruttoschulden erreichen mit 88,7 Millionen Franken einen neuen Höchststand.

## **6. Ergebnis Gemeindefinanzrating 2024: Die Finanzlagen bleiben angespannt**

Alle Glarner Gemeinden weisen eine Nettoverschuldung auf und die Nettoinvestitionen übersteigen die selbst erwirtschafteten Mittel, sodass Finanzierungsfehlbeträge durch Fremdmittel gedeckt werden müssen. Der Anstieg des in der Bilanz ausgewiesenen Fremdkapitals in der Jahresfrist um 38,6 Millionen Franken unterstreicht die fortbestehende Abhängigkeit der Gemeinden von externen Finanzmitteln.

Das Gemeindefinanzrating 2024 zeigt insgesamt eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Von 57 geprüften Finanzkennzahlen (3 Gemeinden/19 Kennzahlen) liegen 15 ausserhalb der Grenzwerte; 2023 waren es deren 16:

- Glarus Nord: 2 Kennzahlen ausserhalb Grenzwert ( $\pm 0$ )
- Glarus Süd: 6 Kennzahlen ausserhalb Grenzwert ( $-1$ )
- Glarus: 7 Kennzahlen ausserhalb Grenzwert ( $\pm 0$ )

Damit weist Glarus Süd als einzige Gemeinde gegenüber dem Vorjahr eine leichte Verbesserung auf. In Glarus Nord fällt der Finanzierungsfehlbetrag aufgrund eines einmaligen, nicht liquiditätswirksamen Effekts aus den Folgebewertungen der Immobilien gering aus, die Nettoschuld sorgt jedoch weiterhin für eine angespannte Finanzlage. In Glarus und Glarus Süd

deuten mehrere Kennzahlen auf eine eingeschränkte Leistungsfähigkeit der Erfolgsrechnung hin, sodass auch in diesen Gemeinden die Lage weiterhin angespannt bleibt.

Kriterien	Einstufung	Glarus Süd	Glarus	Glarus Nord
	<b>Finanzlage</b>			
Ausgleich Erfolgsrechnung mittelfristig	problematisch in einzelnen Kennzahlen*	-5.3 Mio.	-9.3 Mio.	34.1 Mio.
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		3.6 Mio.	-3.9 Mio.	5.1 Mio.
Ergebnis Erfolgsrechnung		0.3 Mio.	-2.8 Mio.	5.2 Mio.
<i>Finanzkennzahlen 1. Priorität</i>				
Selbstfinanzierungsgrad		46.6%	13.6%	97.7%
Zinsbelastungsanteil		1.5%	1.6%	1.1%
Nettoverschuldungsquotient		48.1%	68.6%	40.2%
<i>Finanzkennzahlen 2. Priorität</i>				
Nettoschuld(-) pro Einwohner/in		-1'366	-2'001	-1'206
Selbstfinanzierungsanteil		7.0%	4.1%	24.4%
Kapitaldienstanteil		4.7%	7.3%	5.1%
Bruttoverschuldungsanteil		150.0%	150.0%	133.7%
Investitionsanteil		29.8%	26.4%	27.9%
<i>Finanzkennzahlen 3. Priorität</i>				
Eigenkapitaldeckungsgrad		29.3%	43.9%	68.9%
Bruttorendite des Finanzvermögens		5.1%	1.8%	16.9%
Saldo der Finanzerträge		-1.4 Mio.	1 Mio.	15.5 Mio.
Negative Selbstfinanzierung (<0)	angespannt*	4.1 Mio.	2.2 Mio.	25.5 Mio.
Finanzierungsfehlbetrag (-) mit Nettoschuld (-)		-4.8 Mio. -13.2 Mio.	-13.9 Mio. -25.5 Mio.	-0.6 Mio. -23.7 Mio.
Eigenkapital	kritisch*	79.8 Mio.	56.1 Mio.	123.6 Mio.
Schuldenbremse aktiv		nein	nein	nein
Nettoschuld mit negativer Selbstfinanzierung		nein	nein	nein
<b>Gesamtbeurteilung</b>		<b>angespannt</b>	<b>angespannt</b>	<b>angespannt</b>

\* = tiefste Einstufung, wenn ein Zielwert nicht erfüllt

Legende Wertung:

sehr gut
gut
genügend
ungenügend

## 7. Budget 2026 und Finanzplanungen 2027 – 2029 der Glarner Gemeinden

Mit den Budgets 2026 und den Finanzplanungen 2027–2029 haben die Gemeinden den Haushaltsrahmen festgelegt und den finanziellen Handlungsspielraum für die kommenden Jahre bestimmt. Für 2026 bleibt der Steuerfuss in Glarus Süd nach der durch die Gemeindeversammlung abgelehnte Steuererhöhung bei 63 Prozent, in Glarus steigt er von 56 auf 61 Prozent (+5 %-Punkte) und in Glarus Nord bleibt der Steuersatz unverändert bei 60 Prozent zuzüglich 3 Prozent Bausteuerzuschläge, insgesamt 63 Prozent.

In den Jahren 2026–2029 werden kumulierte Ertragsüberschüsse von über 10 Millionen Franken erwartet: Glarus Süd und Glarus Nord zeigen durchgehend positive Ergebnisse, während Glarus in den Finanzplanjahren auf finanzielle Reserven angewiesen bleibt, um die Rechnung auszugleichen. Glarus Süd und Glarus Nord sind damit auf Kurs, das mittelfristige Haushaltsgleichgewicht zu erreichen.

Die Verschuldung der Glarner Gemeinden steigt trotz Stabilisierungsmassnahmen bis 2029 weiter an, da die Investitionen nicht vollständig aus eigenen Mitteln der Erfolgsrechnung finanziert werden können. Die prognostizierten Nettoschulden pro Kopf belaufen sich per Ende 2029 auf 3'400 bis 3'700 Franken, was gemäss HRM2 einer hohen Verschuldung entspricht. Die Nettoverschuldungsquotienten steigen ebenfalls deutlich, liegen mit 114 bis

125 Prozent jedoch weiterhin klar unter der Schwelle der Schuldenbremse von 200 Prozent. Dank der tiefen Zinssätze werden die Refinanzierungskosten die Erfolgsrechnung nur moderat belasten. Das Zinsänderungsrisiko nimmt jedoch weiter zu. Zur Wahrung der finanziellen Handlungsfähigkeit setzen die Gemeinden auf Spar- und Effizienzmassnahmen sowie auf gezielte Priorisierung und Verschiebung von Investitionen. Ein Eingreifen der Schuldenbremse würde erhebliche Kürzungen der geplanten Investitionen erfordern, weshalb ein aktives Finanzmanagement der Verantwortlichen entscheidend sein wird.

Glarus, 21. Januar 2026

Fachstelle für Gemeindefragen  
Urs Kundert